

Sportmagazin

Zitat „80 Prozent der Punkte für die Velenerinnen waren unsere Fehler. Da ging gar nichts bei uns zusammen.“
Steffen Paulick, Trainer Adler Buldern, zum „Blackout“ seiner Volleyballerinnen im zweiten Satz.

Nachrichten

JSG feiert Turniersieg in Billerbeck

RORUP/MERFELD. Die A-Junioren der Jugendspielgemeinschaft (JSG) Rorup/Merfeld haben das Fußballturnier des VfL Billerbeck gewonnen. Die Spielgemeinschaft überstand die Vorrunde ungeschlagen. Die Erfolgsserie konnte in den Finalrunden fortgeführt werden. Im Halb-

finale wurde zunächst ein 3:1-Sieg gegen GW Amisia Rheine eingefahren, bevor die JSG dann die A-Jugend des SV Heek mit 2:0 im Finale besiegte. Der Turniererfolg rund um das Trainerteam Tobias Mersmann und Marvin Prüller war verdient, so der Verein.



Guter Start in Hallensaison

Die D-Junioren-Kicker von DJK Dülmen II starteten bei ihrem ersten Turnier in Billerbeck gut in die Hallensaison und unterlagen erst im spannenden Finale knapp durch Neunmeter-Schießen gegen DJK Eintracht Coesfeld. Mit neun Punkten zogen die Rot-Weißen ins Halbfinale ein und bezwangen Altenberge mit 1:0. Am Ende freuten sich die Spieler und das Trainerteam über den „verdienten zweiten Platz“.

DZ-Foto: privat

Am Rande der Bande

Dreikönigs-Turnier des TV Dülmen Umzug hat positive Seiten

Natürlich fehlt den Sportlern und Fans aktuell die Dreifach-Sporthalle im Schulzentrum. Zahlreiche Großveranstaltungen finden dort regelmäßig statt. Allen voran die Hallen-Stadmeisterschaft der Fußballer am zweiten Weihnachtstag.



Jürgen Primus

Aber die Sportlerinnen und Sportler sowie die Vereine rücken enger zusammen. So wichen die Volleyballer des TV Dülmen am Wochenende für ihr Dreikönigs-Turnier in die Turnhalle der Hermann-Leeser-Schule aus - und waren durchaus angegan. Zwar mussten die Organisatoren für die Cafeteria alle Utensilien anschleppen, da keine Küche, wie in der CBG-Turnhalle, vorhanden ist. Aber die Blau-Weißen, die zumeist jungen Sportlerinnen und die Zuschauer konnten dem neuen Spielort durchaus Positives abgewinnen.

niergeschehen weiterverfolgt werden.

Zudem liefen keine Besucher in Straßenschuhen über die Spielfläche und störten so den Spielbetrieb der Nachwuchs-Volleyballer, die die Ruhe nach Angaben der TV-Verantwortlichen zu schätzen wussten.

Also hatte der Umzug auch viele positive Seiten. Dennoch freuen sich die Turnierorganisatoren, die 48. Auflage des Dreikönigs-Turniers wieder (hoffentlich) im Schulzentrum durchführen zu können.

Jürgen Primus



Die Zuschauer hatten auf der Tribüne der Hermann-Leeser-Sporthalle einen guten Blick auf das Geschehen beim 47. Dreikönigs-Turnier des TV Dülmen und konnten sich zeitgleich, anders als in der CBG-Halle, verpflegen.

DZ-Foto: jp



Das „Wunder von Düsseldorf“ nennt der Dülmener Fotograf Jürgen Fromme sein persönliches Sportfoto des Jahres. Die Spieler des VfL Bochum tragen am 27. Mai ihren Torhüter Andreas Luthé auf den Händen und werfen ihn in den Düsseldorfer Nachthimmel, weil Luthé den VfL Bochum im Elfmeterschießen rettete.

DZ-Foto: Jürgen Fromme /firo sportphoto

Spieler des VfL Bochum feiern ihren Torhüter Andreas Luthé nach geglückter Relegation

Auf den Händen getragen

SERIE:

Mein Foto des Jahres 2024

DÜLMEN (jp). Was ist Ihr Foto des Jahres, das möchte die Dülmener Zeitung jedes Jahr Anfang des Jahres von Dülmener Fotografinnen und Fotografen wissen und bittet zugleich um die kleine Geschichte, die sich hinter diesem besonderen Bild verbirgt. Dieses Mal stellt der renommierte Sportfotograf und Inhaber der Dülmener Fotoagentur firo-sportphoto, Jürgen Fromme, sein Lieblingsfoto 2024 vor.

Es war der 27. Mai des vergangenen Jahres und Fußball-Bundesligist VfL Bochum stand mit dem Rücken zur Wand im

zweiten Relegationsspiel. Denn die Auftaktpartie hatten die Bochumer mit 0:3 gegen Fortuna Düsseldorf verloren. Jürgen Fromme: „Und noch nie hatte eine Mannschaft in der Relegation einen mehr als Zwei-Tore-Rückstand aufgeholt.“ Doch die Bochumer retteten sich in einem Relegationsdrama in ein Elfmeterschießen und schafften das Wunder in Düsseldorf.

Durch einen gehaltenen Elfmeter von Andreas Luthé, der noch im Hinspiel patzte, gelang den Unabsteigbaren aus Bochum doch noch der Klassenerhalt.

Jürgen Fromme saß ganz dicht am Spielfeldrand, als die Bochumer Spieler ihren Helden aus dem Elfmeterschießen, ihren Torhüter Andreas Luthé, auf den Händen zu den Fans trugen. „Das Foto zeigt perfekt den grenzen-

losen Jubel und die Erleichterung um und von Torwart Luthé, der vom Team in den Düsseldorfer Abendhimmel geworfen wird“, erinnert sich der Dülmener Sportfotograf an den Moment, der ihm sein persönliches Foto des Jahres bescherte.

Und wer weiß: Die Bochumer stehen wieder vor einer ganz schweren Saison, müssen als aktuell Tabellen-schlusslicht erneut um den Klassenerhalt bangen. Jürgen Fromme fragt sich: „Wird sich das Wunder in diesem Jahr wiederholen. Es wird ungleich schwerer. Der Verbleib in der 1. Bundesliga gilt als sehr unwahrscheinlich.“ Doch wer den Dülmener Fotografen kennt, weiß, dass er bei den wichtigen Spielen zumeist selber vor Ort ist und die besonderen Momente des Sports gekonnt im Bild festhält.

Die Details von dem Foto

Es war schon 23 Uhr und 33 Minuten, also kurz vor Mitternacht, als Sportfotograf Jürgen Fromme sein Foto des Jahres am 27. Mai 2024 gelang. Die Profi-Fußballer des VfL Bochum feierten ausgelassen den kaum noch für möglich gehaltenen Klassenerhalt in der Bundesliga. Um den Jubel der Bochumer Spieler und insbesondere des Elfmeter-Helden und VfL-Torhüters Andreas Luthé in der erfolgreichen Relegation einzufangen, stellte Jürgen Fromme seine Kamera der Marke Canon EOS-1D X Mark III folgendermaßen ein: Blende 3.5; Verschlusszeit 1/1250 Sekunde bei einer Lichtempfindlichkeit von ISO

3200. Fotografiert wurde mit einer Brennweite von 18 Millimeter. (jp)



Jürgen Fromme

Volleyballerinnen beenden ungeschlagen die Bezirksliga-Hinserie

Der Adler-Zug hat keine Bremsen

BULDERN (jp/pd). Der Zug hat keine Bremsen: Die Volleyballerinnen der DJK Adler Buldern eilen in der Bezirksliga weiter von Sieg zu Sieg. Im Nachholspiel am Montagabend gegen die zweite Mannschaft des VfL Ahaus führen die Blau-Weißen um Trainer Steffen Paulick einen verdienten 3:1 (25:19, 16:25, 25:9, 25:15)-Erfolg ein.

Damit ist die Hinrunde für die Bulderanerinnen beendet und die Blau-Weißen stehen alleine an der Tabellenspitze und haben damit gute Chancen, in die Landesliga zurückzukehren. Am Samstag geht es für die Adler-Trägerinnen mit dem ersten Spiel der Rückrunde beim TuS Velen weiter. Der erste Aufschlag erfolgt für die Spitzenreiter aus Buldern beim Tabellenvierten in der Sporthalle der Gesamtschule um 12 Uhr.

Im Heimspiel gegen VfL Ahaus II hatten die Bulderanerinnen in eigener Halle das Geschehen im Griff. Nach einem zwar nicht überzeugenden, aber souveränen Auftakt ging der zweite Satz durch Eigenfehler



Eilen derzeit von Sieg zu Sieg: Die Bezirksliga-Volleyballerinnen der DJK Adler Buldern beenden ungeschlagen die Hinserie und führen somit die Tabelle souverän an.

DZ-Foto: privat

und mangelndes Selbstbewusstsein an die Gäste. „80 Prozent der Punkte für die Velenerinnen waren unsere Fehler. Da ging gar nichts bei uns zusammen“, bekannte Adler-Trainer Steffen Paulick. „Das lag zum Teil aber auch daran, dass ich früh gewechselt habe und Spiele-

rinnen einmal Einsatzzeiten verschaffen wollte, die sonst nicht so oft zum Zuge kommen.“

Der Spitzenreiter aus Buldern kam auch schnell wieder in die Spur. Adler Buldern fand schnell zurück zu alter Stärke, dominierte das Spielgeschehen und sicherte

sich einen verdienten 3:1-Erfolg.

Mit diesem Sieg bauten die Adlerdamen ihre Tabellenführung auf drei Punkte aus, bleiben somit in der Hinrunde ungeschlagen und gehen selbstbewusst als Herbstmeisterinnen in die Rückrunde.

Kreispokal-Finale

Im Endspiel um den Volleyball-Kreispokal treffen die Volleyballerinnen der DJK Adler Buldern auf den SuS Olfen III. Im Halbfinale setzten sich die Olfenerinnen knapp mit 3:2 (25:21, 31:29, 22:25, 21:25 und 15:10) gegen den SV Arminia Appelhülsen durch. Weil die Bulderanerinnen am Samstag, 11. Januar, bereits in der Liga gefordert sind, schicken die Adler-Volleyballerinnen die zweite Mannschaft nach Olfen. Trainer Steffen Paulick: „Wir hatten ja die zweite Mannschaft von Olfen schon klar im Halbfinale bezwungen. Da macht es keinen Sinn, ohne überheblich klingen zu wollen, wenn wir jetzt Olfen III weghauen.“ Die eigene Reserve könne einen schönen Erfolg für den Verein einfahren oder aber wichtige Erfahrungen sammeln, so der Trainer. (jp)